

21. / V. 1919

147

Die Leitung des niederösterreichischen Landesschulrates.

Demnächst kommt der Posten eines Vizepräsidenten des niederösterreichischen Landesschulrates, also die Stelle des eigentlichen Leiters der niederösterreichischen Landesschulbehörde, zur Besetzung. Als Anwärter auf dieses Amt führt jetzt in der Herrngasse Hofrat Dr. Schedlbauer die Geschäfte. Bei der Bedeutung, die dem Chef der niederösterreichischen Landesschulbehörde zukommt, ist das Interesse für die Persönlichkeit des Kandidaten für dieses Amt nicht unbegründet.

Hofrat Dr. Schedlbauer, der bisher im Staatsamt für Unterricht diente, entstammt einer Prager Familie und gab sich zu einer Zeit, als der Posten eines Vizepräsidenten des Landesschulrates für das Königreich Böhmen zur Besetzung kommen sollte, als Tschechen. Er verkehrte in den tschechischen Beamtenzirkeln, die hier bestanden und bekannte sich als Anhänger der Richtung, die damals in allen Staatsämtern auf Grund der Anrechte der tschechischen Nation Anspruch auf die wichtigsten Beamtenstellen machte. Der Posten in Prag wurde anderweitig besetzt und Hofrat Dr. Schedlbauer blieb in Wien.

Als der Umsturz kam und die christlichsoziale Landtagsmehrheit auch die bisherige staatliche Verwaltung übernahm, da beeilte sich Hofrat Schedlbauer, den Christlichsozialen zu versichern, daß er nach seinen Gesinnungen ihnen nahestände und darauf rechne, in geeigneter Verwendung an leitender Stelle ihnen

Dienste erweisen zu können. Als nach den Neuwahlen Präsident Seitz und Dr. Renner an die Spitze der Regierung traten, orientierte Hofrat Dr. Schedlbauer seine Politik nach dem neuen Kurse und beeilte sich, die sozialdemokratische Führung wissen zu lassen, daß sie auf ihn zählen könne. Er rühmte sich späterhin, daß er mit einem Federstrich die religiösen Übungen an den Schulen beseitigt habe. Zwar habe er durch sechzehn Jahre sich bemüht, alle Argumente für die Aufrechterhaltung der religiösen Übungen zusammenzutragen, er müsse jedoch bekennen, daß nach seiner heutigen Ueberzeugung die Berechtigungslosigkeit der religiösen Übungen völlig feststehe.

Herr Hofrat Dr. Schedlbauer erwartet nun auf Grund seiner mannigfaltigen Verdienste um die verschiedenen Parteien seine Ernennung zum Vizepräsidenten des Landesschulrates.